

Hoffentlich werden, wenn sich erst die Orthopteren-Monographie des Herrn Dr. Fischer zu Freiburg in den Händen der Entomologen befindet und diese durch jenes Werk zum Sammeln und Beobachten der Heuschrecken angeregt worden sind, später über eine Menge von zweifelhaften und unsicheren Arten in wünschenswerther Weise die nöthigen Aufklärungen gegeben werden können.

---

**Symbolae ad Monographiam generis Chrysopae Leach, sexaginta picturarum tabulis, in lapide acu delineatis, quarum quinquaginta quatuor coloribus impressae sunt illustratae a G. T. Schneider. Vratislaviae 1850. 8. 178 pag.**

---

Von **H. Hagen** in Königsberg.

---

Die Entomologie wird durch dieses Prachtwerk von einer Klage wenigstens befreit. Es ist kaum ein Jahrzehnt her, dass jede neuropterologische Arbeit mit dem Jammerliede über die fast gänzliche Vernachlässigung dieser schönen und lustigen Thiere beginnen musste, während wir gegenwärtig über einen guten Theil derselben umfassende Monographien besitzen. Das vorerwähnte Werk tritt würdig in die Schranken. Seit Jahren mit der Familie der Hemerobiden beschäftigt, liefert uns Schneider hier die Bearbeitung einer Gruppe derselben. Das Buch, auf Kosten des Verfassers gedruckt, ist mit einer Munificenz ausgestattet, welche ähnliche Prachtwerke Frankreichs und Englands vollständig erreicht und in mancher Hinsicht übertrifft. Die Tafeln sind von Assmann in Breslau mit grosser Naturtreue und Sauberkeit ausgeführt. Es hat mir ein wahres Vergnügen gewährt, in den kleinen in natürlicher Grösse gefertigten Abbildungen durch die Loupe das feine mit der Nadel gezeichnete Netzwerk zu entziffern. Eine zwei- oder dreimal vergrösserte Abbildung jeder Art bildet die Hauptfigur jedes Blattes. Lobenswerth anzuerkennen ist, dass der Künstler jene lakirte Manier vermieden hat, welche der Natur stets Eintrag thut und nur dem flüchtigen Auge gefällt. Die fünf ersten Tafeln enthalten die äussere und innere Anatomie der Gattung, die sechste die Abbildung von vier Larven. Das Material, welches Schneider zur Bearbeitung vorlag, ist sehr bedeutend. Neben seiner Sammlung standen ihm die Chrysopen von Sélys-Longchamps in Lüttich mit Ramburs Typen, der Museen in Halle mit Burmeisters Typen, von Germar, v. Heyden, Zeller,

Loew und ein Theil des Berliner Museums zu Gebote, so dass 54 Arten (23 neu) beschrieben und abgebildet werden konnten.

Die Literatur ist (p. 8—13) sehr vollständig, nur einiges meist von historischem Werthe wäre beizufügen, namentlich O. F. Müllers Fn. Friedrichsdalina und Prodrorns Zool. Dan., Schäffer, Villers, der mir nur dem Namen nach bekannte Aufsatz von Slabber, eine nordamerikanische Art bei Say, und Herrich-Schäffers Aufzählung der Regensburger Arten in Fuernrohrs Taschenbuch. Gleichens Schrift über die Blattlausfresser soll nach Schneiders Mittheilung hauptsächlich die Larve von *D. phalacnoides* behandeln, und ist deshalb nicht angezogen. Der erste Abschnitt (bis p. 30) giebt eine gedrängte chronologische Uebersicht dessen, was bis jetzt über die Gattung *Chrysopa* veröffentlicht war. Den Anfang macht der Charakter der Gattung, zu welchem die allgemeine Villositas der Thiere, namentlich ihrer Palpen wird hinzugefügt werden müssen; auch ist *Aeolops* (p. 15) nicht die schwedische Bezeichnung für *Chrysopa*, sondern von Bilberg Enumerat. insect. p. 95 als neuer Gattungsname aufgestellt. In den folgenden drei Paragraphen wird 1) die frühere Kenntniss der Eier, Larven nebst deren Verwandlung und Lebensart, 2) der Anatomie und 3) der Systematik sorgfältig erörtert. Unter den Schriften über die Blutcirculation sind dem Verfasser die hierher gehörigen Arbeiten von Carus Act. Leopd. Car. tom. 15, pars II, p. 11, Newport in Todds Cyclopaedie vol. II, p. 980, Verlorens gekrönte Preisschrift und Tyrrell in Proceedings of Royal soc. cfr. Westwood Intr. II, p. 48, unbekannt geblieben. Die chronologische Systematik enthält von Wotton an alles, was irgend von Wichtigkeit sein konnte. Die genaue und glückliche Kritik, mit welcher Schneider hier die Arbeiten seiner Vorgänger geprüft hat, kann sich jeder Monograph getrost zum Muster nehmen. Unbekannt geblieben sind die Beschreibung von *C. oculata* Say aus Nordamerika (*C. euryptera* Burm.) in Journ. Acad. Philad. vol. VIII, p. 45, 1839, und die Erwähnung von *C. subferruginea* bei Herrich-Schäffer. *Hemerobius rufus* und *varius* Villers, tom III, p. 56, werden schwer zu deuten sein, obwohl sie hierher gehören möchten. Der erste ist vielleicht *C. capitata*, wenn der Zusatz „inter magnos numerandus“ auf die mit beschriebenen Psocen bezogen wird, über den zweiten enthalte ich mich für jetzt jedes Urtheil, da der Zusatz *thorace nigro luteoque variegato* auf *C. italica*, an die zunächst gedacht werden musste, keine Anwendung findet. Walkenaer, Sulzer (Abgek: Geschichte der Ins. nebst Abbild. von *H. chrysops*) Cederhjelm und ähnliche nichts neues liefernde Schriften sind mit Absicht übergangen. Ob Westwoods Schilderung der Hemerobien in Gardeners Chroniele 1848 etwas Neues enthält, ist mir nicht bekannt.

(Schluss folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: [Symbolae ad Monographiam generis Chrysopae Leach, sexaginta picturarum tabulis, in lapide acu delineatis, quarum quinquaginta quator coloribus impressae sunt illustratae a G. T. Schneider. Vratislaviae 1850. 8. 178 pag. 30-31](#)